



# HERBERT UND ELSBETH WEICHMANN-STIFTUNG

## Newsletter Nr. 3 - Februar 2014

### Liebe Leserinnen und Leser,

wenn es um Erfahrungen des Exils geht, stehen immer Menschen im Mittelpunkt: Was hat sie ins Exil getrieben? Wie hat dieser Umbruch ihr Leben verändert? Welchen Einfluss hat die Exilerfahrung auf ihre Identität? Wer Antworten auf diese Fragen sucht, muss sich Einlassen auf ganz unterschiedliche Lebensgeschichten und sich Zeit nehmen fürs Zuhören. Wir wollen Ihnen in diesem Jahr wieder vielfältige Gelegenheit dazu bieten, den Erfahrungen des Exils nachzugehen.

Im Februar freuen wir uns über die Begegnung und das Gespräch mit dem deutsch-französischen Schriftsteller und Übersetzer Georges-Arthur Goldschmidt, der im Rahmen der deutsch-französischen Kulturtag »arabesques« zu Gast im KörperForum sein wird. Und wir sind gespannt auf die indische Journalistin Tongam Rina, die derzeit Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte ist und Einblicke in die Situation von Journalisten in ihrem Heimatland gibt. Wer im vergangenen Jahr keine Gelegenheit hatte, die Gespräche mit der syrischen Autorin und Menschenrechtlerin Rosa Yassin Hassan oder dem iranischen Parlamentskorrespondenten Ehsan Mehrabi zu verfolgen, dem seien die Aufzeichnungen der Gesprächsabende empfohlen, die in der Mediathek der Körper-Stiftung abgerufen werden können. Und wer sich dem Thema Exil lesend nähern möchte, dem sei schon jetzt das Buch von Susanne Wittek empfohlen, das in diesem Frühjahr erscheinen und fünfzehn Hamburger Persönlichkeiten vorstellen wird, deren Leben in besonderer Weise mit Exil verknüpft ist.

Darüber und über weitere Aktivitäten der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung informiert Sie dieser Newsletter.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre

Ihr

Sven Tetzlaff  
Geschäftsführer der Weichmann-Stiftung

### Veranstaltungen

#### **Georges-Arthur Goldschmidt**

**Gespräch und Lesung | Do 13. Februar 2014 | 19:00 Uhr | KörperForum**

Der 1928 in Reinbek geborene Schriftsteller, Übersetzer und Essayist Georges-Arthur Goldschmidt stammt aus einer seit Generationen in Hamburg ansässigen, protestantischen und vormals jüdischen Familie. Er überlebte den Nationalsozialismus versteckt in Frankreich und war dort Opfer von Misshandlungen. Die Gewalterfahrungen seiner Jugend hat er mehrfach literarisch verarbeitet, zuletzt in »Ein Wiederkommen«. Mit dem vielfach preisgekrönten Autor spricht Susanne Wittek im Rahmen des Deutsch-französischen Kulturfestivals »arabesques«. Eine Veranstaltung der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung in Kooperation mit der Hamburger Kulturbehörde und weiteren Partnern. [\[mehr Informationen und Anmeldung\]](#)



Georges-Arthur Goldschmidt | Foto: Hans Peter Schaefer

## Veranstaltungen

### Anschlag auf die Pressefreiheit

aus der Reihe *Stimmen der Freiheit*

**Gespräch | Mi 26. Februar 2014 | 19:00 Uhr | KörperForum**

Indien, die bevölkerungsreichste Demokratie der Welt, schützt die Pressefreiheit in der Verfassung. Welches Risiko Journalisten dennoch eingehen, wenn sie zu politisch oder wirtschaftlich brisanten Themen recherchieren, erlebte Tongam Rina im nordindischen Bundesstaat Arunachal Pradesh: 2012 wurde sie Opfer eines Attentats vor den Redaktionsräumen der nordindischen Zeitung „Arunachal Times“ in Itanagar, mehrere Schüsse verletzten sie lebensgefährlich.



**Tongam Rina** | Foto: Michael Rauhe

Seit April 2013 ist Tongam Rina auf Einladung der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte in Hamburg. Über ihre Erlebnisse, die Pressefreiheit und die Bedrohungen gegenüber Journalisten in ihrem Heimatland spricht sie am 26. Februar mit dem Journalisten Andreas Hilmer im KörperForum. Moderiert wird das Gespräch von Wolfgang Krach, Stellvertretender Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung. Mehr Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie auf [unseren Internetseiten](#).

## Rückblick

### Stimmen der Freiheit im KörperForum

Über die Lage im krisengeschüttelten Syrien sprach Wolfgang Krach im Oktober letzten Jahres im KörperForum mit der syrischen Autorin und Frauenrechtlerin Rosa Yassin Hassan und mit Martin Durm, SWR-Hörfunkreporter. Der Abend wurde in Kooperation mit der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte und der Süddeutschen Zeitung durchgeführt.



**Wolfgang Krach, Rosa Yassin Hassan, Martin Durm** (v.l.n.r.)  
Foto: Claudia Höhne



**Ehsan Mehrabi** | Foto: Claudia Höhne

Im November war Ehsan Mehrabi, langjähriger Parlamentskorrespondent in Teheran, Gast an der Kehrviertelstunde. Er berichtete im Gespräch mit Wolfgang Krach über die politische Situation in Iran, seine Flucht und sein Leben im Exil in Deutschland. Kooperationspartner der Veranstalter waren der Verein Reporter ohne Grenzen und die Süddeutsche Zeitung.

Beide Veranstaltungen sind in der Mediathek der Körper-Stiftung abrufbar:

[\[Rosa Yassin Hassan: Tagebuch der syrischen Revolution\]](#) [\[Ehsan Mehrabi: Teheran - Berlin\]](#)

### Förderungen

## Geschichtomat - Entdecke das jüdische Hamburg!

**Interaktives Projekt für den Hamburger Geschichtsunterricht wird gefördert**

Wo finden sich Spuren jüdischen Lebens in meinem Stadtteil? Und wer ist die Person, dessen Name auf dem Stolperstein vor meiner Haustür steht? Fragen wie diesen können Hamburger Schülerinnen und Schüler in dem Projekt »Geschichtomat« nachgehen, einer Initiative des ateliers für gesellschaftsgestaltung und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden.

Die Jugendlichen recherchieren - wissenschaftlich

betreut - in Archiven und im Stadtteil, werten Quellen aus und befragen Zeitzeugen. Die Ergebnisse der Projektwoche werden online im Geschichtomat präsentiert, einem interaktiven Stadtplan, der die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler dokumentiert. Das Projekt, das bereits an vielen Schulen erfolgreich stattgefunden hat, wird 2014 an der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf zum Thema »Exil« durchgeführt. Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung fördert das Projekt gemeinsam mit weiteren Partnern. Mehr Informationen finden Sie auf den Seiten des [Geschichtomat](http://www.geschichtomat.de).



### Buch

## Absprung über Niemandsland

**Begleitband zur Gesprächsreihe über Hamburger im Exil von Susanne Wittek erscheint im Frühjahr**

Fünfzehn Biografien bedeutender Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Politik, die als »Nicht-Arier« bzw. aufgrund ihrer politischen Überzeugungen in Hamburg von den Nationalsozialisten ins Exil getrieben wurden, werden von Susanne Wittek in dem Band »Absprung über Niemandsland« vorgestellt. Hamburg war für die Porträtierten ein besonderer Schicksalsort: Manche wurden hier ihrer Existenz beraubt und auf Nimmerwiedersehen fortgejagt, andere fanden nach beendetem Exil unverhofft eine Gestaltungsaufgabe in der Hansestadt, wieder andere nahmen nach dem Krieg ihre unterbrochene Arbeit in Hamburg wieder auf. Das illustrierte Lesebuch schildert anschaulich unter anderem die Lebenswege von Max Brauer, Eduard Heimann, Alfred Kantorowicz, Rosa Schapire, Magdalene Schoch und dem Ehepaar Herbert und Elsbeth Weichmann. Es zeigt die Brüche und Kontinuitäten der Lebenswege in der Weimarer Republik und der NS-Zeit, im Exil und im geteilten Nachkriegsdeutschland. Das Buch erscheint in diesem Frühjahr in der Edition Temmen.



**Susanne Wittek**  
Foto: Eberhard Grames

### Kurz notiert

## Workshop: Sprache(n) im Exil

In Vorbereitung des Jahrbuchs Exilforschung 32 (2014) findet am 19. und 20. Februar ein Workshop zum Thema Sprache(n) im Exil statt. Er wird von der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur organisiert und findet im Senatssaal der Universität Hamburg statt. Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung unterstützt die Veranstaltung. [\[Mehr Informationen\]](#)

*Kurz notiert*

## **Jahrbuch Exilforschung 31 (2013)**

"Dinge des Exils" - das sind jene Gegenstände, die Flüchtlinge mitnehmen konnten an ihren Zufluchtsort im Exil, manchmal sind es aber auch genau die Dinge, die zurück blieben. Sie bilden das Exil in einer einzigartigen Art und Weise ab, denn sie stehen für die Heimat und das Zuhause, aber auch eben für das Zurücklassen von selbigem. Das von Prof. Dr. Doerte Bischoff und Prof. Dr. Joachim Schlör herausgegebene Jahrbuch Exilforschung 31 (2013) beleuchtet die Geschichten dieser Gegenstände aus vielfältigen Perspektiven. [\[Mehr Informationen\]](#)

## **Terminvorschau**

**13.02.2014, 19:00 Uhr**

**Georges-Arthur Goldschmidt**

*Lesung und Gespräch im KörperForum*

[\[mehr\]](#)

**26.02.2014, 19:00 Uhr**

**Anschlag auf die Pressefreiheit**

*Gespräch im KörperForum*

[\[mehr\]](#)

*Kurz notiert*

## **Call for Papers: Exil im Krieg (1939-1945)**

Im Jahr 2015 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal. Aus diesem Anlass findet die Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung e.V. im kommenden Jahr unter dem Titel "Exil im Krieg (1939-1945) statt. Der [Call for Papers](#) läuft noch bis 31. März 2014.